

Ich habe die Ehre
 zu schreiben
 daß ich ein Kind
 gefunden habe
 welches ich
 in der Zaine
 gefunden habe
 und ich
 wünsche
 daß es
 in das Kloster
 Pfäfers
 gebracht
 werden
 möge
 und dort
 katholisch
 getauft
 werde
 Ich bitte
 Sie
 um
 Ihre
 Güte
 und
 Hilfe
 zu
 diesem
 Ende
 Ich
 bin
 mit
 Hochachtung
 Ihr
 Diener
 Dominik Negele

In der Zaine, in welcher das Kind ausgesetzt wurde, befand sich auch dieses Schriftstück. Autor der Zeilen ist wohl der Kindsvater Dominik Negele, der mit diesem Schreiben dazu aufrief, das aufgefundenene Kind ins Kloster Pfäfers zu tragen, damit es dort katholisch getauft werde. Diesem Wunsch wurde jedoch nicht entsprochen.

Bey den unerbaulichen Wallfahrten hält sie ihre Nachandacht bey Husaren und Knechten im Stalle. Sie ist eine ausgemachte Lügnerin, wie die Inquisitionsprotokolle durchaus bezeugen. Sie hat endlich (...) ihre Besserung damit bethätigt, daß sie selbst während der Inquisition dem Knecht des Landweibels einen nächtlichen Besuch abgestattet hat.»³¹

Zum Kindsvater Dominik Negele

Dominik Negele wurde am 15. Januar 1767 in Mäls geboren, wo er auch am 6. Oktober 1831 starb.³² Seine Eltern waren der Landwirt Anton Negele († 1766) sowie dessen zweite Ehefrau Katharina Vogt (1739–1804).³³ Dominik Negele heiratete am 21. Januar 1794